

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Helga Hürkamp: Forsken

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Helga Hürkamp*

## Forsken

Wi könt Natur  
uttehren, plattmaoken,  
Barge versetten,  
dat Weltenall  
krüüz un dwesk  
vernetzen.

Atome upklöven,  
Raketen stüür 'n  
Mond un Sterne  
beschnüffeln,  
Chemie insetten,  
tau 'n Wohl  
un Verdarv.

Wi könt Mensken  
dörlöchten,  
utnännernehmen,  
tausaomenflicken,  
Lievdeile verplanten,  
künstlick bestücken.

In Reagenzglöser  
Leven tüügen  
längere Tied iniesen,  
löterhen verplanten,  
de Gene manipulieren.

Forsken,  
wo fang 't an -  
wo hört 't up -  
sünd wi  
amenn' at Luzifer,  
de sik  
kläuker dünkde  
at Gott?

*Jutta Engbers*

## Maol eben anpingeln

„Düdeldeüüüü“ - „Jao, ... ick sit in'n Zug, bin glieks in Hude. Holst mi af? Wunnerbar ... bit denn.“ Sascha klappde sien Handy - sien bestet Telefon tau'n Mitnehmen - tauhoppe un leggde et up den Disch för sik. Denn fummelde he dat End van sien Musikspeeler för unnerwegens weer in sien rechtet Ohr, nöhm sik den lüttken Reckner in de Hand un speelde wieder.

„Düdeldeüüüü“ rappelde dat Handy för em weer un blinkerte blau up. Alle Lüe ründumtau keken up, de een of annere fummelde in siene Büksentaschke, man Sascha tövde noch een beten, trück den Knop ut sien rechtet Ohr un leggde den häni'gen Reckner up den Disch bit he dat Handy weer open mök:. „Jao! ... Cool, klaor komm ick, ... so in teihn Minuten. Ick kaom naoh achten rut. ... Bit denn.“

Ditmaol klappde he dat Telefon nich tau, man he löt siene Fingers up un daol danzen. Een einfach piep un veel geelrot up de lüttke Schiebe melde em, de korte Naohricht was weggaohn. Nu erst füng he sien Aflop weer an, Handy tauklappen, up den Disch leggen, den Knop in 't rechte Ohr stoppen ... He was noch nich klaor, as eene Stimm ut den Luutspreker bölkte: „Wi kommt glieks in Ollenborg in Ollenborg an, de Zug blift hier, stiegt se man alle ut.“

Sascha annerde sien'n Trott un reet den övergrooten schwarten Büdel ut den Korv över sienen Kopp. De Stripp van sien'n Musikspeeler köm darin faste, de lünke Knop füllt ut sien Ohr, dat helle Ding up de Grund. He wulde et upnehmen, de hännige Reckner wörd van den Disch fegt un klabasterte in den Gang tüsken de Feute van drei annere Soldaten up den Weg nao Hus in 't Wäkenenne. De een griende wiet, de in greun Tüch krech den Reckner up un gev em Sascha in de Hand. Sascha nickoppde, man sien Kopp farvte sik noch een beten deeper rot, as de Darde mit den graoten greunen Büdel up de Schuller meende: „Tauveel Speeltüch is nich gaut för lüttke Kinner.“

Bit he ut den Zug rut was, köm he reell in Schweit un hopde blots, dat siene Mamme em nich up den Perong afhollen de, man as afmaokt achtern an 'n Utgang in 't Auto tövde.